

Stolpersteine, ein Meilenstein und Wartehäuschen auf dem Weg zum neuen Bürgerbus

Fahrzeugbeschaffung zwischen Antriebsfrage, städtischen Finanzen und Landesförderung

Der stadtbekannteste silberne Bürgerbus ist nun schon über 10 Jahre alt und hat mittlerweile 270.000 km auf dem Buckel. Zeit also, nach einem Nachfolger Ausschau zu halten. Seit Januar 2020 suchte eine dreiköpfige Fahrer-Kommission nach einem geeigneten Folgefahrzeug, dachte über die Voraussetzungen und nötigen organisatorischen Schritte nach. Es stellten sich komplexe Fragen.

1. Die Antriebsfrage: Strom oder Diesel? Eigentlich passt ein herkömmlicher Verbrenner aus ökologischen Gründen nicht mehr in die Zeit. Ein E-Bürgerbus wäre ein Leuchtturm im Pfullinger Alltagsverkehr. Die Tücke aber liegt im Detail! Die batteriegetriebenen Fahrzeuge sind entweder zu schwer für die auf 3,5 t begrenzte PKW-Fahrerlaubnis oder können keine acht Fahrgäste transportieren. Nur eine slowenische Firma bietet einen Elektro-Bürgerbus in der 3,5t-Klasse an. Aber dafür muss an vielen Stellen gespart werden, nicht nur an der Reichweite. Zwei Bürgerbus-Vereine in Deutschland haben dieses Fahrzeug erprobt und sind wenig begeistert ob der zahlreichen Probleme. Fazit: Dieses Fahrzeug taugt nur für einen größeren Fuhrpark, der bei Bedarf andere Fahrzeuge einsetzen kann. Pfullingen braucht ein Fahrzeug, das von Montag bis Freitag einen zuverlässigen Dauerbetrieb garantiert.

2. Die Niederflur-Ausführung: Bisher müssen die Fahrgäste beim Ein- und Ausstieg mehrere Stufen überwinden. Das ist für Gebrechliche beschwerlich und gefährlich. Die Alternative lautet „Niederflurbauweise“, die zugleich die Mitnahme von Rollstuhlfahrern ermöglicht. Das ist für E-Fahrzeuge mit Batterien im Wagenboden ein weiterer ungelöster Konflikt. Und ohne Barrierefreiheit gibt das Land Baden-Württemberg keinen Investitions-Zuschuss.

3. Der spezielle Ausbau: Nur drei Firmen in Deutschland und den Niederlanden bieten maßgeschneiderte Bürgerbus-Lösungen in der PKW-Gewichtsklasse an. Von den zwei in Frage kommenden Herstellern liegen konkrete Angebote vor, worauf die Fahrer-Kommission diese Fahrzeuge in Augenschein genommen und als Möglichkeiten eingeschätzt hat.

Auf dieser Grundlage trat der Bürgertreff Pfullingen e.V. als Betreiber des Bürgerbusses im vergangenen Sommer an den Gemeinderat Pfullingen heran und stellte die Auswahl der Fahrer-Kommission vor. Trotz



schwieriger Finanzen hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 28. Juli 2020 in beeindruckender Einstimmigkeit den Beschluss gefasst, ein Bürgerbus-Folgefahrzeug zu beschaffen, sobald ein entsprechender Landeszuschuss bewilligt worden sei. Ein Meilenstein auf dem Weg zum neuen Bürgerbus!

Die Corona-Pandemie hat die Hoffnung auf ein neues Fahrzeug in diesem Jahr leider zunichte gemacht, da das Bürgerbus-Förderprogramm des Landes noch nicht wieder neu aufgelegt worden ist. Wir müssen also noch Geduld aufbringen, aber das ist ja in den Corona-Zeiten nichts Neues!

Vorläufig leistet der Silberne noch gute Dienste, aber wie lange noch?

Foto: Werner Fessler